

Was ist das für ein Hotel?

Autor(en): **Pile, Susie / Dreifuss, M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): - **(1989-1990)**

Heft 26

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-790191>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was ist das für ein Hotel ? *

Ich besteche dich mit Versprechungen, wie ich das mit einem Kleinkind tue, um dich zu veranlassen, deine Zähne zu putzen und die Dusche zu benutzen. Du gibst zwei Pillen in deinen Kaffee, wie wenn es sich um kleine Stücke Zucker handeln würde und tadelst mich, weil ich es anders machen will.

«Ist es nicht Zeit fürs Frühstück?» fragst du. «Nein, Vater, wir haben eben zu nachtgegessen.»

Du sitzt auf dem Stubenboden und starrst den Teppich an, auf die gleiche Weise, wie du früher Pläne studiert hast. Deine Finger markieren Zickzack-Linien oder Kreise, auf die gleiche Weise, wie du einst Katzen mit langen, gekräuselten Schwänzen gezökelt hast.

«Ist es nicht Zeit zum abendessen?» fragst du. «Nein, Vater, es ist Zeit zum schlafen.»

Du kennst weder Stunden noch Minuten. Du stehst nachts auf und wanderst durch das Haus, ohne das Licht anzuzünden. Du steigst in dein Auto, betätigst die Hupe und möchtest zur Arbeit gehen, bevor es dunkelt.

«Ist es nicht Zeit für Lunch?» fragst du. «Nein, es ist Zeit zum aufstehen.»

Du hast vergessen, wie man in einem Bett schläft, oder ob die Socken über die Schuhe zu stülpen sind oder über die Füße. Du meinst, Mädchen hätten die Nacht in deinem Schlafzimmer verbracht und dabei deine Frottiertücher verwechselt.

Du fragst, was das eigentlich für ein Hotel sei. Offengestanden weiss ich nicht mehr, was ich tun soll. Deine Augen sind wie Fensterchen; aber das Haus ist leer.

Übersetzt aus dem Englischen: md

* **Unter dem Titel «What kind of Hotel is this?» publizierte Serala Press, P.O.B. 3876, Oakland, Cal. 94609, USA, einen Artikel von Susie Pile, dessen deutsche, zusammengefasste Übersetzung wir mit freundlicher Genehmigung des Verlags wiedergeben.**

Das Büchlein «Love is Ageless», «Stories about Alzheimer's disease», unter der Redaktion von Jessica Bryan, kann direkt beim obenerwähnten Verlag zum Preise von US\$ 9.95 + US\$ 2.– Porto, bestellt werden.